



# Ausschreibung einer Expertise

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Rahmen der  
Forschungsförderung folgende Expertise aus:

**„Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen  
bundesweiten Erfassung von Sportstätten“**

(Kurztitel: „Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas“)

**Datum der Veröffentlichung:** 20.03.2019

**Ablauf der Bewerbungsfrist:** 06.05.2019

**Vorgesehene Projektlaufzeit:** 12 Monate

geplant im Zeitraum von 09/2019 bis 08/2020

## 1 Einleitung

Die Bundesrepublik Deutschland versteht sich als „Sportnation“. Dem Sport in Deutschland in seiner gesamten Vielfalt werden große Anteile an der Gesunderhaltung, Bildung und Freizeitgestaltung der Bevölkerung zugeschrieben. Er fördert das Gemeinwesen, bietet Identifikationsmöglichkeiten und stellt darüber hinaus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar (BMW 2018).

Der Leistungssport wird als friedliches Mittel zur Repräsentation und Darstellung der Leistungsbereitschaft im Wettbewerb mit anderen Nationen gesehen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Sportausübung ist die Bereitstellung von geeigneten Sportstätten als Kernressourcen des Sports. Ohne eine flächendeckende Bereitstellung von „Räumen für den Sport“ als Grundlage der Infrastruktur kann der Schul-, Vereinssport-, Breiten und Spitzensport seine weitreichende gesellschaftliche Wirkung nicht entfalten. Bund, Länder und Kommunen haben daher ein großes Interesse am Erhalt sowie am Aus- und Aufbau von modernen, bedarfsgerechten und flächendeckend vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräumen.

In den 1970er und 1980er Jahren, der Hochzeit des Sportstättenbaus, entstand in weiten Teilen Deutschlands eine flächendeckende Sportstätteninfrastruktur zumeist norm- und wettkampfgerechter Sportanlagen. Heute stehen Städte und Kommunen vor dem Problem, die damals entstandene Infrastruktur sanieren und an die veränderte Sportnachfrage anzupassen oder durch eine neue ersetzen zu müssen. Hinzu kommen die Belastungen durch Kosten, die durch den Betrieb der Sporthallen, Sportplätze und Bäder anfallen. Die Ausgangslage kann von Region zu Region sehr unterschiedlich sein.

Grundlage für die zukünftige Bereitstellung einer optimalen Sportinfrastruktur ist das Vorhandensein aussagekräftiger, belastbarer und möglichst vollständiger Daten über die Anzahl und den Zustand der Sportstätten in Deutschland. In einigen Bundesländern wurden in der Vergangenheit bereits Daten über Sportstätten gesammelt. Eine bundesweite Erhebung mit dem Ziel, valide Daten digital und für möglichst viele Nutzer bereitzustellen, fand bisher nicht statt.

Aus den Organisationen des Sports und von den mit Planung und Betrieb von Sportstätten betrauten Personen wurde hierzu wiederholt und nachdrücklich ein dringender Handlungsbedarf gemeldet. Die hier ausgeschriebene Expertise soll eine Anleitung und Basis - als erster Schritt zum späteren Projekt „Digitaler Sportstättenatlas“ (bundesweite Vollerhebung) – schaffen.

## 2 Problembeschreibung:

### **Erfassungssystematik zur Generierung von Daten zu Sportstätten in Deutschland sowie Eingrenzung des Forschungsaufwandes / der Datenermittlung**

Nachfolgend sollen einige wichtige Aspekte des Sportstättensektors und seiner digitalen Erfassung skizziert werden.

Die Sportministerkonferenz (SMK) der Bundesländer in Deutschland bestätigt, dass Sportstätten der wichtigste Pfeiler der Sportinfrastruktur sind. Hierbei dominieren ungedeckte Sportanlagen quantitativ mit circa dreiviertel aller Sportstätten das Angebot in den Ländern. In der Bundesrepublik sind ungedeckte Sportanlagen somit der häufigste Anlagentyp (SMK der Länder in der BRD 2001, S. 2f.).

Sportanlagen sind für den Spitzensport und die Gesellschaft wichtig. 80 % der Bundesbürgerinnen und -bürger sind mindestens gelegentlich sportlich aktiv,; davon treiben fast 60 % mindestens einmal pro Woche Sport (vgl. BMW 2018, S. 13). Es existiert eine große Vielfalt an Sport- und Bewegungsaktivitäten. Bei der Auswertung von 218 Sportverhaltensbefragungen zwischen 1984 und 2012 sind die Sportarten Radfahren, Schwimmen, Fitnesstraining sowie Joggen/Laufen und Fußball auf den vorderen Plätzen der Beliebtheit zu finden (vgl. WULF 2014, S. 191).

Die wirtschaftliche Bedeutung von Sportstätten ist hoch. Die Gesamtausgaben für den Sportstättenbau, für die Instandhaltung und den Betrieb beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf 24,5 Milliarden Euro (BMWi 2018, S. 19). Die Gesamtausgaben für den Bau, den Betrieb und die Ausrüstung von Sportstätten teilen sich wie folgt auf:

**Tabelle 1: Gesamtausgaben für Sportstätten (BMWi 2018, S. 19)**

	2010	2015	Differenz 2015 - 2010
Bau	8,7 Mrd. Euro (35,5 %)	7,4 Mrd. (30,3 %)	-1,3 Mrd. Euro (-5,2 %)
Betrieb	15,4 Mrd. Euro (63,1%)	16,7 Mrd. Euro (68,1 %)	+1,3 Mrd. Euro (+5 %)
Ausrüstung	0,3 Mrd. Euro (1,4 %)	0,4 Mrd. Euro (1,5 %)	+0,1 Mrd. Euro (+0,1 %)
<b>Gesamt</b>	<b>24,4 Mrd. Euro</b>	<b>24,5 Mrd. Euro</b>	

Tabelle 2 zeigt die Ausgaben nach Sportstätten. Die Kernsportstätten Sporthallen Sportplätze und Bäder (Definition und Einteilung siehe Tabelle "Gesamtliste der 59 Sportstätten abgeleitet von den 71 Sportarten der Sportdefinition des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Mainz" im Anhang dieser Ausschreibung) nehmen die ersten drei Plätze der Gesamtausgaben ein. Es ist anzunehmen, dass dies auch an der quantitativen Anzahl dieser Sportanlagen liegt. So ermitteln AN DER HEIDEN ET AL. (2012) 66.462 ungedeckte Sportanlagen, 35.516 Sporthallen und 7.499 Bäder. Der Zustand der einzelnen Sportstätten wurde in dieser Studie jedoch nicht erfasst.

**Tabelle 2: Ausgaben nach Sportstättentyp (Quelle: BMWi 2018, S. 21)**

Rang	Sportstättentyp	Euro in Milliarden
1	Sporthallen inkl. Gymnastikhallen	5,3
2	Bäder (Frei- und Hallen-)	4,5
3	Sportplätze	3,6
4	Fitnesscenter	3,0
5	Radwege	1,1
6	Stadien	0,8
7	Reitanlagen	0,7
8	Schießsportanlagen	0,7
9	Sporthäfen	0,6
10	Golfplätze	0,5

Die SMK der Länder in der BRD (2001, S. 28) weist mit 41,8 % für die Sporthallen, 36,7 % für ungedeckte Sportanlagen und 49,1 % der Bäder im Jahr 2000 einen hohen Sanierungsbedarf aus. Zudem ist insbesondere bei den ungedeckten Sportanlagen ein deutlicher Unterschied beim Sanierungsbedarf zwischen den alten und den neuen Bundesländern zu erkennen.

Aktuellere Daten liefern KRONE & SCHELLER (2018, S. 13) in ihrer Kommunalbefragung zu den Investitionsrückständen bei Sportanlagen und Bädern (ohne Schulsportanlagen). 2017 gaben 52 % der befragten Kommunen an, einen gravierenden Investitionsrückstand bei der Sportstätteninfrastruktur zu haben. Weitere 38 % nannten einen nennenswerten Rückstand. Lediglich 9 % der befragten Kommunen gaben an, keinen oder nur einen geringen Investitionsrückstand zu haben.

Neben der ökonomischen Perspektive zum Bestand und Zustand ergeben sich Anforderungen an Sportanlagen, Bäder und weitere Sportstätten durch eine geänderte Sportnachfrage. „Ca. 40% der außerschulischen Sportstunden werden auf Sportgelegenheiten“ (AN DER HEIDEN ET AL. 2012, S. 8) durchgeführt. Ein weiteres Viertel der außerschulischen Sportstunden findet in speziell für den Sport geschaffenen Sportstätten statt. Sport- und Bewegungsräume, die die Anforderungen von Sportlerinnen und Sportlern sowie von Betreiberinnen und Betreibern berücksichtigen, werden benötigt. Ein Vergleich der Orte des Sporttreibens am Beispiel Berlin zeigt folgendes Ergebnis:

**Tabelle 3: Orte der Sportausübung in Berlin (Quellen: Stadt Berlin 2008, 2018)**

	Kernsportanlagen	Weitere Sportstätten	Natur und Straße	Zu Hause
Sportstudie Berlin 2008	23,8 %	18,4 %	46,4 %	11,4 %
Sportstudie Berlin 2017	21,1 %	17,7 %	53,2 %	8,1 %
<i>Differenz</i>	-2,7 %	-0,7 %	+6,8 %	-3,3 %

**Tabelle 4: Ort der Sportausübung in Hamburg (Quelle: Stadt Hamburg 2010)**

	Kernsportanlagen	Weitere Sportstätten	Natur und Straße	Zu Hause
Sportentwicklungsplan Hamburg 2010	23,5 %	25,5 %	44,6 %	6,4 %

Bei genauer Betrachtung der Kernsportstätten – Sporthallen, Sportplätze und Bäder – fällt am Beispiel Berlin auf, dass der Anteil der Nutzung der Sporthallen identisch geblieben ist. Bei den Sportplätzen ist die Nutzung sogar leicht gestiegen (+0,4 %). Hingegen werden Bäder, die als Ort für Sportwettkämpfe und Wettkampftraining genutzt werden, um 3,1 % weniger genutzt (Stadt Berlin 2008, 2018). Beim zusätzlichen Vergleich der Orte der Sportausübung in Berlin mit denen in Hamburg zeigt sich ein ähnliches Bild in der Nutzung. Demnach bleiben die Kernsportstätten eine zentrale Säule des Sports. Zugleich sind sie eine unverzichtbare Basis für den Spitzensport.

KRONE & SCHELLER (2018, S. 5) weisen darauf hin, dass demografische Entwicklungen dazu führen, dass eine erhöhte Anzahl an jungen Sportaktiven neben den älteren Sportaktiven (vgl. ERIG et al. 2015) und Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen mit Beeinträchtigungen sportaktiv sind. Sportstätten müssen somit für alle Sportaktiven verfügbar sein. Schwierigkeiten können sich speziell in verdichteten Regionen ergeben. Hier können Liegenschaften, die für Sportstätten genutzt werden, rar werden (vgl. HOLM & KOZLOWSKI 2018, S. 22).

Die Änderungen in der Sportnachfrage werden in der Literatur häufig als Individualisierung und Differenzierung beschrieben. Offen bleibt die Frage, ob und wie Sportstätten an diese veränderte Sportnachfrage angepasst bleiben können. Ansätze liefert u. a. OTT (2012, 2014). Daher ist es notwendig, dass vergleichbare Daten über die Gestaltung, die Ausstattung, den Betrieb und den Zustand von Sportstätten vorliegen.

Eine Vielzahl von durchgeführten Untersuchungen muss ausgewertet und auf Verwendbarkeit sowie Übertragbarkeit hin untersucht werden, um flächendeckende Daten zu erhalten, die ein möglichst genaues Bild vom Bestand und Zustand der Sportstätten in Deutschland ergeben. Zum Teil liegen Datenbanken zu Sportstätten für einzelne Bundesländer oder Regionen, z. B. für Sachsen-Anhalt oder Rheinland-Pfalz (in Bearbeitung) mit unterschiedlichem Informationsgehalt vor (BOTHE O.J.; HENN 2017).

Hier ist der Bäderatlas der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V. (2016) zu nennen, der bundesweit erhobene Daten zu öffentlichen Bädern bereitstellt und insofern eine Orientierung für den angestrebten digitalen bundesweiten Atlas aller Sportstätten bietet.

### 3 Zielstellung

In der Expertise sollen Parameter bestimmt werden, nach denen sich ein „digitaler bundesweiter Sportstättenatlas“ zielgerichtet erarbeiten ließe. Im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung sind die Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten eines derartigen Erfassungsschemas darzustellen. Sie bilden die Grundlage für weitergehende Forschung. Daher ist die Erfassung, Analyse und Selektion bestehender Daten und Informationen durchzuführen, um Kriterien für den „digitalen bundesweiten Sportstättenatlas“ zu definieren. Es ist darauf zu achten, dass Redundanzen in den Kriterien und Doppelbewertungen vermieden werden. Zudem ist es eine zwingende Bedingung, die Verwendung der zu erhebenden Daten für das sog. Sportsatellitenkonto sicher zu stellen und insoweit eine Kompatibilität mit der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu gewährleisten (zu den Details siehe AN DER HEIDEN ET AL. 2012).

Das Ziel der Ausschreibung liegt in der Entwicklung eines praxistauglichen Erfassungsschemas zur Darstellung des bautechnischen Sportstättenbestands einschließlich der Berücksichtigung der Sportnachfrage und des

Sportstättenbetriebs als Grundlage (Handlungsanweisung) für ein zukünftiges Forschungsprojekt zur Ermittlung valider Daten zum Sportstättenbestand in Deutschland.

#### 4 Erwartete Leistungen

Erwartet wird die Entwicklung einer einheitlichen Erfassungssystematik als Grundlage für ein zukünftiges Forschungsprojekt zur Erstellung eines digitalen Sportstättenatlanten. Es sollen die Parameter bestimmt werden, die eine Sammlung valider Daten zu Sportstätten in Deutschland ermöglichen.

Nachfolgend werden beispielhafte Anforderungen, die in einem Erfassungsschema berücksichtigt werden könnten, dargestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sogenannte Soll-Kriterien sich direkt mit der Sportstätte befassen. Kann-Kriterien beziehen die Nutzenden und die Nahumgebung mit ein. Im Rahmen des Projektes „Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas“ ist daher zu prüfen, ob bzw. in welchem Umfang derartige Kann-Kriterien mit einem digitalen Sportstättenatlas erfasst werden können. Zudem ist zu beachten, dass es sich bei den nachfolgenden Kriterien nur um einen groben Betrachtungsrahmen für einen digitalen Sportstättenatlas handelt. Zu den **erwarteten** Leistungen gehört eine Untersuchung zu folgenden **Soll-**

##### **Kriterien:**

##### Sportstätte

- Anlagentypen/Arten der Sportstätten,
- Anzahl der Sportstätten je Gemeindegebiet,
- Betreiber,
- Eigentümer,
- Lebenszyklus-/Betriebskosten,
- Baulicher Zustand/Baujahr/Sanierungsbedarf,
- Anlagenausstattung,

Auslastung, Nutzungsintensität/Nachfrage nach Sportinfrastruktur und Einschätzung der Versorgung.

**Wünschenswert** ist darüber hinaus eine Überprüfung der Anwendbarkeit von folgenden **Kann-Kriterien:**

- Sportaktive
  - Sportorganisationsformen,
  - Derzeitige Sportarten,
  - Potenziale in der Sportnutzung (z. B. bauliche Erweiterungen bzw. Bedürfnisse der Nutzenden),
- Standort
  - Erreichbarkeit insbesondere für jüngere und ältere Menschen,
  - Einbindung in das Umfeld.

Vorhandene Ansätze zum digitalen Sportstättenatlas, die in vergangenen Untersuchungen ermittelt wurden, sind soweit möglich hinsichtlich der Erfassungsparameter zu berücksichtigen.

**Auf die im nachfolgenden Literaturverzeichnis aufgeführten beispielhaften Informationen zur Sportstättenthematik wird explizit hingewiesen.:**

Neben der Erarbeitung eines Konzepts zur Definition nachvollziehbarer Erfassungskriterien als Grundlage für den „digitalen Sportstättenatlas“ wird eine Bewertung erwartet, ob eine valide Datengrundlage durch die Erfassungskriterien auch mit einer repräsentativen Stichprobe anhand ausgewählter Bundesländer ermittelt werden kann. Der Umfang einer solchen Stichprobe und die Auswahl der Bundesländer sind in der Expertise darzustellen.

Die zu erstellende Systematik soll ermöglichen, dass im späteren digitalen Sportstättenatlas der bauliche, ausstattungs- und nutzungsbezogene Zustand der Sportstätten erfasst werden kann. Der Antragssteller sollte darlegen, wie eine vergleichbare, weitestgehend objektiv zu beziffernde Systematik zur Erfassung abzuleiten ist.

## 5 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp in den Informationen zur Antragsstellung (vgl. Punkt 3.2)<sup>1</sup>, zu erstellen, wobei der Umfang 20 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe hinsichtlich Projektleiter und weiterer kooperierender Teilprojektleitungen einschließlich einer Darstellung der projektspezifischen organisatorischen Rahmenbedingungen und gemeinsamer früherer Kooperationen.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan<sup>2</sup>) sowie der Projektpläne der einzelnen Projektpartner innerhalb der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe, Vorlage schriftlicher Bestätigungen der geplanten wissenschaftlichen Kooperationspartner über die Zusammenarbeit.
- Beschreibung der Datenmanagementstrategie, eventuell auch in Bezug auf Datenschutz, Datensicherung sowie - wenn erforderlich - in Bezug auf Regelung der Datenintegration und des Datenzugriffs von verschiedenen Standorten innerhalb der Arbeitsgruppe.

## 6. Projektrahmen

### 6.1 Laufzeit und Budget des Forschungsprojekts

Als Projektbeginn ist der 01. September 2019 geplant.

Es ist eine Projektlaufzeit von 12 Monaten vorgesehen. Die abgeschlossene Expertise soll spätestens zum 31.12.2020 vorliegen.

Als personeller Orientierungsrahmen ist von der Finanzierung einer in der Regel halben Mitarbeiter\*innen-Stelle auszugehen. Der finanzielle Oberrahmen liegt bei ca. 50.000,- €.

### 6.2 Projektbegleitung / Projektbeirat

Eine Projektbegleitung erfolgt durch das BISp und durch einen einzuberufenden Projektbeirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Wissenschaft, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und Länder- sowie Kommunalvertretern. Der Projektbeirat wird während der Projektlaufzeit zwei-, maximal dreimal tagen.

In regelmäßigen Zeitabständen und an projektspezifischen Meilensteinen orientiert, wird der Projektstand z. B. in Bezug auf die Zwischenergebnisse und die Projektziele evaluiert. Die Sitzungen dienen dem Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten und haben gleichzeitig eine beratende Funktion zur Diskussion und Lösung offener Fragen sowie eventueller Umsetzungsprobleme.

### 6.3 Berichtspflichten

In Anlehnung an die allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P<sup>3</sup>) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von Statusberichten und wissenschaftlichen Berichten (Zwischen- und / oder Abschlussberichte) fest.

---

<sup>1</sup> *Forschungsförderung des BISp - Information zur Antragstellung* ist verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren > Antragstellung & -verlauf.

<sup>2</sup> Vordruck Arbeits- und Zeitplan verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Dokumentencenter > Formulare > Forschungsförderung.

<sup>3</sup> Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Dokumentencenter > Formulare > Forschungsförderung.

## 7. Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Geschäftsordnung des Wissenschaftlichen Beirats des BISp (GO Wiss. Beirat<sup>4</sup>) durchgeführt.

### 7.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Antragstellerin oder der Antragsteller reicht beim BISp vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung, einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans, eines Kosten- und Finanzierungsplans, sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis (via easy-online<sup>5</sup>) beinhalten.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

### 7.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer unabhängigen vergleichenden Begutachtung durch mindestens zwei ausgewiesene Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Wissenschaftlichkeit der Problemführung.  
Darstellung und Ergänzung des theoretischen Ansatzes bzw. des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands und der daraus abgeleiteten Arbeitshypothesen sowie der Forschungsstrategie. Innovationskraft und Angemessenheit des Forschungs- und Entwicklungsansatzes, insbesondere der Forschungsmethoden bzw. der konzipierten Lösung.
- Die Sportstätten betreffende Relevanz des Forschungs- und Entwicklungsansatzes, unter Berücksichtigung des Spitzen- und Wettkampfsports. Hierbei sind praktikable Anwendungen für die angestrebte Forschungs- und Entwicklungsarbeit darzulegen.
- Wahl und Darstellung des Untersuchungsdesigns (z. B. Stichprobenwahl, Untersuchungs-, Auswertungsmethoden, Statistik).
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes.
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen des Antragstellers / der Antragstellerin.
- Problemangemessene Zusammenarbeit mit zuständigen Stellen der Bundesländer, der Sportpraxis (Organisationen des Sports) und den Dachorganisationen von Planenden und Betreiberinnen und Betreibern von Sportstätten.
- Transferstrategie in Richtung Wissenschaft, Sportstätten- und Sportpraxis, Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse.
- Kosten-Nutzen-Relation, Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.

---

<sup>4</sup> Die GO Wiss. Beirat ist verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Forschung fördern > Antrags- & Vergabeverfahren.

<sup>5</sup> Das Antragsformular ist unter dem folgenden Link hinterlegt:  
<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?reflink=neuesFormular&massnahme=FORSCHUNGSFOERDERUNG&bereich=AUSSCHREIBUNGEN&typ=AZA>

### 7.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgespräches, an dem neben dem DOSB und BMI weitere in der Thematik ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnehmen, trifft das BISp eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei universitätsübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragsstellende Universität. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Universitäten ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen den Universitäten zu regeln.

### 8. Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **06. Mai 2019**.

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots im BISp.

Dem Angebot ist eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen.

Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Fachgebiet Controlling / Qualitätsmanagement  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

**Bitte nicht öffnen - Angebot „Forschungsdesign Digitaler Sportstättenatlas“**

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem/der zuständigen BISp-Mitarbeiter/in auf:

Michael Palmen (FG Sportanlagen) Tel: 0228 / 99 / 640 -9033, [michael.palmen@bisp.de](mailto:michael.palmen@bisp.de)

Jutta Katthage (FG Sportanlagen) Tel: 0228 /99 /640-9026, [jutta.katthage@bisp.de](mailto:jutta.katthage@bisp.de)

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragstellung sind ebenfalls im Internet verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Aktuelles.



## 9. Literaturverzeichnis

- An der Heiden, I., Meyrahn, F., Huber, S., Ahlert, G. & Preuß, H. (2012). *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto*. Forschungsbericht [Langfassung] im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Mainz. Online verfügbar unter: <http://www.2hm.eu/wp-content/uploads/2017/06/2012-Abschlussbericht-Sportstaettenbau-und-betrieb-2hm-02.pdf> [letzter Zugriff: 28.02.2019].
- An der Heiden, I., Stöver, B., Meyrahn, F., Wolter, M.I., Ahlert, G., Sonnenberg, A. & Preuß, H. (2013). Sportstätten im demografischen Wandel. Forschungsbericht [Kurzfassung] im Auftrag des BMWi. Mainz. Online verfügbar unter: <https://www.2hm.eu/sportstaetten-im-demografischen-wandel/> [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Bothe, R. (o.J.). *Sportatlas Sachsen-Anhalt*. Online verfügbar unter: <https://www.sportatlas-sachsen-anhalt.de/bgi/index.html> [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Breuer, C. (Hrsg.) (2017). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016 - Band I. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.) (2018). *11 Thesen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Bonn: BISp. Online verfügbar unter: [https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/11\\_Thesen.html](https://www.bisp-sportinfrastruktur.de/SharedDocs/Downloads/DE/Sportentwicklung/11_Thesen.html) [letzter Zugriff: 28.02.2019].
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft & Arbeitsgruppe Zukünftige Sportstättenentwicklungskonzeptionen (Hrsg.) (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. Schorndorf: Hofmann (Band 103 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft).
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (Hrsg.) (2018). *Sportwirtschaft - Fakten & Zahlen, Ausgabe 2018*. Berlin.
- Deutsche Gesellschaft für das Badewesen (o.J.): *Bäderatlas*. Online verfügbar unter: <http://www.baederatlas.com> [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Eßig, N., Lindner, S., Magdolen, S. & Siegmund, L. (2015). *Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau - Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen*. Köln: Sportverlag Strauß (Band 2015/01 der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft).
- Henn, S. (2017): Sportatlas Rheinland-Pfalz - eine moderne und interaktive Sportstättenstatistik.. Online verfügbar unter: [https://www.akademie.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/daten/dokumente/Akademie\\_des\\_Sports/2017/Kooperationen/2017.08.17\\_Sport-\\_und\\_Bewegungsplanung/09\\_Henn\\_\\_Stefan\\_Sportatlas\\_Rheinland-Pfalz.pdf](https://www.akademie.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/daten/dokumente/Akademie_des_Sports/2017/Kooperationen/2017.08.17_Sport-_und_Bewegungsplanung/09_Henn__Stefan_Sportatlas_Rheinland-Pfalz.pdf) [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Holm, B. & Kozłowski, D. (2018). Sport und Stadtentwicklung in der Praxis: Beispiel Berlin. In: Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) (Hrsg.). *Kein Platz (mehr) für den Sport? Perspektiven des Sports in der Stadt. Dokumentation des 24. Symposiums zur nachhaltigen Entwicklung des Sports vom 14.-15. Dezember 2017 in Bodenheim/Rhein*, S. 19-26. Online verfügbar unter: [https://cdn.dosb.de/alter\\_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/SR\\_Heft36\\_Kein-Platz-\\_mehr\\_-fuer-den-Sport\\_20180906\\_Ansicht\\_final.pdf](https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/SR_Heft36_Kein-Platz-_mehr_-fuer-den-Sport_20180906_Ansicht_final.pdf) [letzter Zugriff 25.02.2019].
- Hübner, H. & Wulf, O. (2016). *Bausteine für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Sportstätteninfrastruktur in NRW*. Wuppertal: Bergische Universität. Online verfügbar unter: [https://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de/fileadmin/sportsoziologie/FoKoS/News/Zukunftsaehige\\_Sportstaetteninfrastruktur\\_in\\_NRW\\_-\\_Kurzfassung.pdf](https://www.sportsoziologie.uni-wuppertal.de/fileadmin/sportsoziologie/FoKoS/News/Zukunftsaehige_Sportstaetteninfrastruktur_in_NRW_-_Kurzfassung.pdf) [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Krone, E. & Scheller, H. (2018). *KfW-Kommunalpanel 2018 (Kurzfassung)*. Frankfurt am Main: Deutsches Institut für Urbanistik. Online verfügbar unter: <https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/PDF-Dokumente-KfW-Kommunalpanel/KfW-Kommunalpanel-2018.pdf> [letzter Zugriff: 25.02.2019].

- Ott, P. (2012). Bauliche Modernisierung von Sportanlagen, orientiert - an veränderter Sportnachfrage, - an neuen Rahmenbedingungen, - an neuen Bautechnologien. In: R.Kähler (Hrsg.). *Sporträume neu denken und entwickeln. 4. und 5. Jahrestagung der dvs-Kommission "Sport und Raum" 2010 und 2011 in Erlangen-Nürnberg bzw. Kiel* (Band 225 der Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, S. 93-110. Hamburg: Feldhaus Ed. Czwalina.
- Ott, P. (2014). Neue Möglichkeiten zur baulichen Anpassung von Sportanlagen an eine veränderte Sportnachfrage. In: *BISp-Report 2013 - Bilanz und Perspektiven*, S. 35-47. Köln: Sportverlag Strauß.
- Sportministerkonferenz der Länder in der BRD (2001). *Sportstättenstatistik der Länder*. Unter Mitarbeit von Deutscher Sportbund und Deutscher Städtetag, Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport.
- Stadt Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport (Hrsg.) (2008). *Sport in Berlin. Untersuchung zum Sportverhalten*. Online verfügbar unter:  
[https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwj3gtyU-rPgAhWLC-wKHQqWDJoQFjACegQICBAC&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fsen%2Finneres%2F\\_assets%2Fsport%2Fumfrage\\_zum\\_sportverhalten\\_2006.pdf&usg=AOvVaw33-J22nVaKajMU8DgPXoP7](https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwj3gtyU-rPgAhWLC-wKHQqWDJoQFjACegQICBAC&url=https%3A%2F%2Fwww.berlin.de%2Fsen%2Finneres%2F_assets%2Fsport%2Fumfrage_zum_sportverhalten_2006.pdf&usg=AOvVaw33-J22nVaKajMU8DgPXoP7) [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Stadt Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport (Hrsg.) (2018). *Sportstudie Berlin 2017. Untersuchung zum Sportverhalten*. Online verfügbar unter: <https://www.berlin.de/sen/inneres/sport/sportstudie> [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Stadt Hamburg, Behörde für Kultur, Sport und Medien, Sportamt (Hrsg.) (2010). *Sportentwicklungsplanung. Ergebnisse der Analysephase*. Online verfügbar unter:  
<https://www.hamburg.de/contentblob/2067232/266552a5e50a38c53a7f6ccaf591891f/data/sportentwicklung.pdf> [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Stadt Kassel, Sportamt (o.J.). *Sport in Kassel - Sportstätten*. Online verfügbar unter:  
[https://www.kassel.de/miniwebs/sport\\_in\\_kassel/20577/index.html](https://www.kassel.de/miniwebs/sport_in_kassel/20577/index.html) [letzter Zugriff: 25.02.2019].
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Wulf, O. (2014). Empirische Analyse zur Entwicklung des Sportverhaltens. In: A. Rütten, S. Nagel und R. Kähler (Hrsg.). *Handbuch Sportentwicklungsplanung* (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 181), S. 187-195. Schorndorf: Hofmann.

## Anhang: Definition der 59 Sportstätten auf Basis der 71 Sportarten

Kategorie	Anlagenart	Sportstätten
Kern	gedeckt	Großsporthallen (>3000 Zuschauerplätze)
Kern	gedeckt	Sporthallen
Kern	gedeckt	Hallenbäder mit/ohne Sprunganlagen
Kern	ungedeckt	Freibäder/Naturbäder mit/ohne Sprunganlagen
Kern	ungedeckt	Großspielfelder (>5000m <sup>2</sup> ) mit Leichtathl. (Rundbahn, Einzelanlagen)
Kern	ungedeckt	Großspielfelder (>5000m <sup>2</sup> ) ohne Leichtathletik
Kern	ungedeckt	Kleinspielfelder
Besondere	gedeckt	Multifunktionshallen
Besondere	ungedeckt	Stadien
Besondere	gedeckt	Leistungszentren/Olympiastützpunkte/Sportschulen/-universitäten/...
Besondere	ungedeckt	Skisprungschancen
Besondere		Temporäre Sportstätten
Gelegenheit	ungedeckt	Joggingstrecken, Pfade im Wald
Gelegenheit	ungedeckt	Radstrecken im Wald
Gelegenheit	ungedeckt	Rasenplatz/Natursportflächen
Gelegenheit	ungedeckt	Strand
Gelegenheit	ungedeckt	versch. Gewässer (ggf. Aufbauten, 3-Meilen-Zone)
Spezielle	gedeckt	Ballett-Hallen
Spezielle	gedeckt	Billardräume
Spezielle	gedeckt	Bowling-/Kegelbahnen
Spezielle	gedeckt	Curlinghallen
Spezielle	gedeckt	Eishallen
Spezielle	gedeckt	Fechthallen
Spezielle	gedeckt	Fitnessstudios (Def.: DSSV)
Spezielle	gedeckt	Kletterhallen
Spezielle	gedeckt	Radrennhallen
Spezielle	gedeckt	Reithallen
Spezielle	gedeckt	Schachräume
Spezielle	gedeckt	Skate-/BMX-Hallen
Spezielle	gedeckt	Soccerhallen
Spezielle	gedeckt	Squash-Courts
Spezielle	gedeckt	Tanzschulen, -studios
Spezielle	ungedeckt	American Football-Felder (ca. 110 x 49 m)
Spezielle	ungedeckt	Baseball-Felder
Spezielle	ungedeckt	Beachhandballfelder
Spezielle	ungedeckt	Beachvolleyballfelder
Spezielle	ungedeckt	Eisbahn (gedeckt/ungedeckt)
Spezielle	ungedeckt	Flugplätze
Spezielle	ungedeckt	Gelände für Luftsportgeräte
Spezielle	ungedeckt	Golfplätze

Spezielle	ungedeckt	Hockeyfelder
Spezielle	ungedeckt	Inlineskatebahnen/Rollschuhbahnen
Spezielle	ungedeckt	Kletterwände (keine Hochseilgärten)
Spezielle	ungedeckt	Loipen
Spezielle	ungedeckt	Minigolfbahnen
Spezielle	ungedeckt	Reitplätze
Spezielle	ungedeckt	Rugbyfelder
Spezielle	ungedeckt	Segelflugplätze, Seilwinden
Spezielle	ungedeckt	Skigebiete (Abfahrten)
Spezielle	ungedeckt	Ski-Halfpipes
Spezielle	ungedeckt	Snowparks
Spezielle	ungedeckt	Sporthäfen
Spezielle	ungedeckt	Wakeboard-/Wasserski-Anlagen
Spezielle	ungedeckt	Bobbahnen
Spezielle		Rennstrecken, Kartbahnen
Spezielle		Ruderclub-/Kanuclubhäuser
Spezielle		Schießsportanlagen
Spezielle		Skate-/ BMX-Parks
Spezielle		Spezielle Biathlonstrecken/-schießstände
Spezielle		Tennisanlagen (ungedeckt/gedeckt)
Spezielle		Wanderhütten/Berghütten
Spezielle		Wanderwege/Bergsteigpfade (in Fels oder Eis)

Quelle: An der Heiden, Meyrahn, Huber, Ahlert & Preuß 2012.

## **Erläuterungen zur Tabelle:**

### Kategorien von Sportstätten:

**Kern – Kernsportstätten:** Sportanlagen für Schwimmen, Leichtathletik und Sportsportarten. Sie sollen den Wettkampfanforderungen der Fachverbände oder dem Rahmenplan Schulsport entsprechen und für Übungs- und Trainingszwecke nutzbar sein.

**Besondere – Besondere Sportstätten:** Sportanlagen mit besonderer Zweckbestimmung, die nicht oder nur eingeschränkt von der Allgemeinheit genutzt werden können (z.B. Landesleistungszentren, Bundeswehr- und Polizeisportanlagen).

**Gelegenheit – Sportgelegenheiten:** Flächen, die ursprünglich nicht für sportliche Zwecke geschaffen wurden, aber dennoch räumlich und zeitlich Möglichkeiten für eine sportliche Sekundärnutzung bieten. Sie stehen allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere für informelle Sportaktivitäten, kostenlos zur Verfügung.

**Spezielle – Spezielle Sportstätten:** Sportanlagen, die nur für eine spezielle Sportart genutzt werden (z.B. Kegelbahnen, Bobbahnen, Skisprungschancen, Tennishallen oder Golfplätze).

### Anlagenart:

gedeckt – Sportanlagen, die überdacht sind (z.B. Sporthallen)

ungedeckt – Sportanlagen unter freiem Himmel (z.B. Freibäder)